

„Mittelschule lässt auf eine bessere Zukunft hoffen“

Pullach – Die Josef-Breher-Hauptschule in Pullach soll ab September 2011 als Mittelschule firmieren (wir berichteten). Dieses Gütesiegel erhalten in Bayern Hauptschulen, die regelmäßig die Zweige Technik, Wirtschaft, Soziales, ein Ganztagesangebot und die Möglichkeit eines mittleren Schulabschlusses anbieten. Werner Mitterreiter (59) ist seit 1979 Lehrer an der Josef-Breher-Hauptschule, er wurde 2000 zum Konrektor und 2003 zum Rektor ernannt.

■ **Herr Mitterreiter, der Grundsatzbeschluss** des

Gemeinderats pro Mittelschule steht: Sind Sie glücklich mit der Entscheidung?

Es ist erklärter Wille der Staatsregierung, die Mittelschule zu forcieren und die Landkreise ziehen mit – es entstehen keine großen zusätzlichen Kosten. Die Grundidee ist sicher nicht verkehrt, aber aus der Not geboren. Es zwingt uns niemand, dabei mitzumachen, aber über kurz oder lang würde ein „Nein“ das Aus für unsere Schule bedeuten.

■ **Inwiefern?**

Es gibt Existenzängste: Wenn wir mal nicht die erfordernten



Werner Mitterreiter

Rektor der Josef-Breher-Hauptschule Pullach FOTO: ARCHIV

15 Schüler für die fünfte Klasse zusammen bekommen, ist das das Ende. Der Schritt hin zur Mittelschule lässt uns auf eine bessere Zukunft hoffen.

■ **Was wäre die Ideallösung?**

Wenn wir einen Schulverbund Isartal gründen könnten. Die Krux ist ja, dass wir wegen unserer Insellage keinen Partner finden. Selbst gemeinsam mit der Hauptschule Oberhaching hätten wir dafür nicht genügend Schüler – 180 dort, 150 hier.

■ **Was kommt jetzt an Mehrarbeit auf Sie zu?**

Eines vorweg: Es gibt keinen verpflichtenden Zeitplan. Mit Blick auf den neuen Schulverbund Pullach, Taufkirchen, Oberhaching und Unterhaching schließen die betroffenen Gemeinden einen Vertrag ab, und auch die

Schulen unterzeichnen eine Vereinbarung. Die vier Schulleiter treffen sich im Januar erstmals und klopfen dann konkrete Maßnahmen ab.

■ **Was bedeutet der Beschluss für den Sprengel?**

Wer jetzt in Pullach zur Schule geht, kann dies weiter tun. Ein zusätzliches Bildungsangebot an einer anderen Schule innerhalb des gemeinsamen Sprengels kann man nun ohne Gastschulantrag nutzen. Es wird Praxistage mit Blockunterricht in Wirtschaft, Technik und Sozialem geben. Dass dann Schüler aus Pullach einmal in der Woche

mit dem Bus beispielsweise nach Taufkirchen fahren, finde ich nicht dramatisch.

■ **Sie gelten als Befürworter der „9+2“-Variante**

Das Modell ist faszinierend, aber wohl nicht umsetzbar. Nur zwei bayerische Schulen nehmen an dem Versuch teil. Es wäre toll, wenn auf den „Quali“ zwei zusätzliche Jahre folgen würden. Die Schüler hätten elf Jahre Zeit, um die Mittlere Reife zu erlangen. Allein der Gedanke an eine solche Regelung hat unsere Schüler motiviert.

Das Gespräch führte **Guido Verstegen**